

Bericht (2013-22) PLENUM-Gebiet „Landkreis Tübingen“ (öffentlich)

Der Landkreis Tübingen ist seit Juni 2013 PLENUM-Projektgebiet (Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt). Mit dem Förderprogramm PLENUM verfolgt das Land Baden-Württemberg das Ziel, in ausgewählten Regionen eine nachhaltige, naturverträgliche Entwicklung zu unterstützen, durch die eine Stärkung der jeweiligen Region(en) erfolgt, die zur Erhaltung und Entwicklung der biologischen Vielfalt beiträgt. Alle Maßnahmen zum Schutz der Natur erfolgen dabei auf freiwilliger Basis und werden vor Ort gemeinsam mit der Bevölkerung entwickelt und umgesetzt. Sie basieren auf dem Leitmotto „Schützen durch Nützen“ und sind in vielen Fällen davon gekennzeichnet, dass schonende Wirtschaftsweisen auf naturschutzrelevanten Flächen dadurch gesichert werden, dass über mehrere Schritte entlang der Wertschöpfungsketten eine auskömmliche Vermarktung der auf den Flächen erzeugten Produkte vorangebracht wird.

Die mit dem Landesprogramm verbundenen Aufgaben hat in unserem Landkreis der Verein VIELFALT e.V. inne. Seit November 2013 besteht daher eine wichtige Kernaufgabe der PLENUM-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Vereinsgeschäftsstelle in der Initiierung, durchgehenden Betreuung und Weiterentwicklung von PLENUM-Projekten, der Beratung der Antragstellerinnen und Antragsteller, der fachlichen Abstimmung der Projektinhalte mit den Fachämtern, der fördertechnischen Abwicklung und der Koordination des Antragsverfahrens mit den Bewilligungsstellen. Gemeinsam wird dabei auch die Realisierbarkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Verfügbarkeit von vorhandenen Ressourcen oder die Einbindung von anderen Akteur*innen besprochen, die zum Erfolg beitragen können. Über die Jahre ist aus der vertrauensvollen Zusammenarbeit mit einer großen Zahl der Antragstellenden – vertrauensbildend hat nicht zuletzt die Vermittlung der Fördergelder gewirkt – ein breites Netzwerk entstanden. Dieses greift auch Ideen der Geschäftsstelle und der Vereinsgremien auf, um eigene Ideen weiterzuentwickeln und neue Konzepte im Sinne einer naturschutzorientierten Regionalentwicklung zu erproben.

Im Laufe der vergangenen PLENUM-Jahre konnte im Landkreis Tübingen ein vielfältiges Portfolio an PLENUM-Projekten realisiert werden. Dieser Erfolg lässt sich mit bisher 366 PLENUM-Projekten (bis Ende 2022) und ausgezahlten Fördermitteln in Höhe von insgesamt knapp 2,1 Mio. Euro sehr eindrücklich beziffern. Einen Überblick bietet Tabelle 1 – Details zu Zielen und Inhalten aller Projekte finden sich unter: <https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/nach-gebiet>.

Tabelle 1: Übersicht zu bisher ausgezahlten PLENUM-Fördergeldern 2013-2022

Zahlen zu PLENUM Tübingen (2013-2022)	
jährliches Fördervolumen	243.000 €
Projektkosten_{gesamt} 2013-2022	rd. 4,5 Mio. €
Gesamtfördersumme 2013-2022	rd. 2,1 Mio. €
Förderung (2013-2022) nach Handlungsfeldern	
Landwirtschaft	691.574 €
Verarbeitung und Vermarktung	723.052 €
BNE und Konzeptionen	221.888 €
Naturschutz im engeren Sinne	308.204 €
Erneuerbare Energien	26.250 €
Tourismus	94.417 €

Wie diese Euro-Beträge wirken, lässt sich anhand der regelmäßigen Projektevaluationen erkennen. So deuten Auswertungen statistischer Daten des Landschaftspflege-Informationssystems (LaIS) bspw. darauf hin, dass die PLENUM-Förderung im Landkreis Tübingen zwischenzeitlich indirekt zur Sicherung von etwa 67 Arbeitsplätzen positiv beigetragen hat. In diesem Zusammenhang sind z.B. Investitionskostenzuschüsse für eine im Sinne von Arbeitssicherheit, Arbeitserleichterung und Qualitätssicherung zeitgemäße Geräteausstattung von Lohnbrennereien und Mostereien, verschiedene Werkverträge und anteilige Finanzierungen von Projektstellen zu nennen. Auch das fleißige Wirken von Landschaftspfleger*innen und naturverträglich wirtschaftenden Landwirt*innen, Wengeter*innen und Streuobstbetrieben (in Tab. 1 unter „Landwirtschaft“ subsummiert) konnte entsprechend durch die Geräteförderung maßgeblich optimiert werden. Auch steht die Schaffung von etwa 15 Beschäftigungsangeboten – darunter auch z.T. inklusive Beschäftigungsangebote (z.B. Grüngruppe, Mosterei oder Streuobst Manufaktur der AiS inklusiv gGmbH) – im Zusammenhang mit einer PLENUM-Förderung.

Nachfolgend ist dargestellt, wie die PLENUM-Förderung in den einzelnen Handlungsfeldern bisher gewirkt hat und wirkt.

Landwirtschaft

Maßgeblich für eine naturschonende Bewirtschaftung naturschutzrelevanter Flächen ist neben der Kompetenz und Schaffenskraft der Bewirtschafter*innen deren technische Ausstattung. Dass die in diesem Kontext geförderten Geräte im Sinne von Naturschutzziele eingesetzt werden, zeigen nachfolgende Zahlen. Seit 2013 wurden im Handlungsfeld Landwirtschaft rund 233 Investitionen gefördert (Maschinen/Geräte zur umweltschonenden Bewirtschaftung, zur Landschaftspflege, zur Obstbaumpflege, Weideeinrichtungen und Neu- und Umbauten von Stallungen). Konkret konnten so u.a. die Anschaffungen von Messerbalken-Mähwerken, Bandrechen oder Viehtriebwagen für die extensive Grünlandbewirtschaftung unterstützt werden. Insgesamt werden mindestens 606 ha und davon mindestens 434 ha naturschutzrelevante Fläche (FFH-Gebiete etc.) mit Kleinschleppern und Balkenmähern gepflegt. Es handelt sich um Mindestangaben, da sich die Flächenwirkung in Zukunft mit neuen PLENUM-geförderten Landschaftspflegemaschinen weiter vergrößern wird. PLENUM im Landkreis Tübingen stärkte so die Motivation und Arbeitskapazität für naturschonend arbeitende Betriebe, engagierte Vereine und Privatpersonen, die zum Erhalt von naturschutzwichtigen Flächen und der Kulturlandschaft beitragen, Biotop pflegen und der Nutzungsaufgabe von Streuobstwiesen entgegenwirken.

Verarbeitung und Vermarktung

Für eine erfolgreiche Wertschöpfung der vielfältigen Regionalprodukte ist die Verarbeitung der auf den naturschutzrelevanten Flächen erzeugten Rohprodukte ein entscheidender Schritt. Auch hier hat PLENUM zu einer deutlichen Verbesserung der Geräteausstattung beigetragen und viele technische Geräte für die Verarbeitung gefördert. Hierzu zählen Ausstattungen von Mostereien, Wengeter*innen (privat und Verein) und Brennereien mit Gerätschaften für die Qualitätssteigerung/-sicherung und Arbeitserleichterung. Es sind rund 191 PLENUM-Anlagen und Geräte im Einsatz. Diese Förderung erfolgte schwerpunktmäßig in den ersten PLENUM-Jahren.

Von 2017 bis 2020 hat sich der Förder-Schwerpunkt in den Bereich Vermarktung verschoben (z.B. Verkaufsautomaten, -regale etc.). Seit 2021 wird dabei vermehrt die Förderung spezieller Anschaffungen für die Vermarktung von Fleisch und Molkereiprodukten aus extensiver Tierhaltung nachgefragt. Dazu zählen z.B. Kühlzellen und Kühlanhänger und Gerätschaften zur Joghurtherstellung. Insgesamt wurden mit den aufgeführten Investitionen oder auch der Um-/Neugestaltung von Verkaufsräumen bisher 26 Verkaufsstellen unterstützt. Hinzu kommen 30 konzeptionelle Projekte, wie z.B. Marketingkonzeptionen, Entwicklungen von Corporate-Designs, Gestaltungen von Webauftritten.

Aus dieser Vielfalt an unterstützungswürdigen Bereichen lässt sich sehr deutlich erkennen, dass durch das Instrumentarium PLENUM eine wichtige Grundlage für den Kreis Tübingen geschaffen wurde. Eine Grundlage, die es den Erzeuger*innen erlaubt, die sehr zeitaufwändige und oft auch idealistische Pflege unserer Kulturlandschaft fortzuführen und zukunftsfähig zu gestalten. Die genannten Investitionszuschüsse waren dabei oft Ausgangspunkt einer guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Jedes Gerät, das in der Landschaftspflege oder der Erzeugung nachhaltiger Lebensmittel die Arbeit erleichtert oder die Qualität zu verbessern hilft, steigert die Schaffenskraft und Motivation der Beteiligten. Gleichzeitig macht es Produkte und Landschaft für die Menschen in unserem Landkreis attraktiver.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Aber auch in das Bewusstsein der Menschen wurde im Sinne der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (BNE) umfangreich investiert. PLENUM konnte bisher 41 BNE-Projekte unterstützen, darunter in der ersten Förderperiode die Initiierung des landkreisübergreifenden Streuobstpädagogen-Projektes für Grundschulen. Mittlerweile konnte sich eine dauerhafte Zusammenarbeit zwischen Schulen und Streuobstpädagog*innen entwickeln, welche über den Landkreis und die Sparkasse finanziell getragen wird und somit auch nach der PLENUM-Förderung weitergeführt werden kann. Ebenfalls seit Beginn des Förderprogramms haben zahlreiche Bildungseinrichtungen Zuschüsse für die Anschaffung von Pflege-, Ernte- und Verarbeitungsgeräte erhalten, um praktische Umweltbildung zu betreiben. Seit 2020 lag der Schwerpunkt der PLENUM-Förderungen auf BNE-Programmen für Kitas und sozialen Einrichtungen (z.B. BNE-Schafprojekt der Kindergärten in Gomaringen oder die Streuobstveranstaltungsreihe der Lebenshilfe Tübingen e.V.). Ein Highlight aus dem Jahr 2022 stellt der Juniorfachwartekurs dar. An insgesamt sechs Terminen wurden den Teilnehmer*innen zwischen 12 und 17 Jahren theoretische und praktische Inhalte zur Pflege, Nutzung und Erhalt von Streuobstbeständen vermittelt. Der Kurs soll künftig im 3-jährigen Turnus mit dem Landkreis Reutlingen und dem Zollernalbkreis angeboten werden. Durch die PLENUM-Förderung des ersten Ausbildungsganges im Landkreis Tübingen wurde die Etablierung dieses BNE-Angebots unterstützt und die bisher bestehende Angebotslücke in der Streuobstnachwuchsgewinnung, zwischen dem etablierten Angebot der Streuobstpädagog*innen für die Primarstufe und der eigentlichen Fachwartausbildung für Erwachsene, geschlossen. Darüber hinaus konnte die Wissensvermittlung auch im Bereich Regionalvermarktung (Werbematerialien für den Obst- und Weinbauverein Unterjesingen) und im Bereich Naturschutz (Broschüregestaltung zu extensiver Pflege von öffentlichen Grünflächen der Initiative Bunte Wiese) unterstützt werden. Somit ist PLENUM ein wichtiger Bestandteil für eine niedrigschwellige Umweltbildung für zahlreiche Ziel- und Altersgruppen im Landkreis Tübingen.

Natur-/Artenschutz

Neben der großen Vielzahl an Projekten, die durch die Sicherung einer naturschutzgerechten Bewirtschaftung der Flächen indirekt die Erreichung von Natur- und Artenschutzzielen erreichen, konnte PLENUM auch ganz unmittelbar im Sinne eines verbesserten Artenschutzes kostenintensive Projekte unterstützen. Als bedeutendstes Beispiel sei in diesem Kontext das kreisweite Rebhuhnschutzprojekt des NABU-Landesverbandes genannt. Dank des Einsatzes engagierter Landwirtinnen und Landwirte konnten mit ersten nachweislichen Erfolgen die Lebensraumbedingungen für das vom Aussterben bedrohte Rebhuhn im westlichen Landkreis verbessert werden. Ein weiterer Rückgang konnte aufgehalten und erstmals seit den 1980er Jahren eine Bestandszunahme dokumentiert werden. PLENUM stellte hier für drei Projektphasen (2017-2022) Fördergelder für die Erarbeitung einer Maßnahmenkonzeption, Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit, Beratung, Evaluierung, Optimierung und Verstetigung der eingeleiteten Maßnahmen zur Verfügung. Die praktischen Maßnahmen in der Landschaft (Lebensraumgestaltung durch Gehölzpflege und Schaffung von Rückzugsräumen auf

Ackerflächen) wurden separat über die Landschaftspflegerichtlinie gefördert (hier vermittelt der LEV die Fördergelder). Es ist gelungen, nach Auslauf der PLENUM-Förderung, den Landkreis Tübingen als eine Modellregion im bundesweiten Rebhuhnschutzprojekt zu verankern, das über das „Bundesprogramm Biologische Vielfalt“ gefördert wird. Das Projekt startet im Juni 2023.

Darüber hinaus konnten zwei kulturhistorische Studien bezuschusst werden (Weggental Rottenburg und Umgebung Mössingen). Die Ergebnisse dienen dazu, Maßnahmen so auf Kulturlandschaftsrelikte abzustimmen, dass diese ihre Lebensraumfunktionen erfüllen und erhalten können.

Sanfter Tourismus

Der bisherige Schwerpunkt im Bereich sanfter Tourismus lag vor allem auf der Inwertsetzung der hiesigen Kulturlandschaft, insbesondere der naturschutzrelevanten Streuobstwiesen und Weinberge. Mithilfe der PLENUM-Förderung konnten vier Premiumwander- und sechs Premium-Spazierwanderwege im Landkreis eingerichtet werden, die seither erfolgreich unter der Dachmarke „Früchtetrauf“ vermarktet werden. Durch Informationstafeln an den Wegen und entsprechendem Begleitmaterial (Flyer, Homepage, Social-Media-Kanäle) wird den Besucher*innen nicht nur die Erlebbarkeit der Natur, sondern auch die Bedeutung der Erhaltung unserer wertvollen Kulturlandschaft mit ihrer einzigartigen Artenvielfalt vermittelt. Zudem wurde mithilfe von PLENUM der Birnenlehrpfad in Hagelloch eingerichtet. Auch die Themen-Radtouren konnten durch eine PLENUM-Förderung in ihrer Attraktivität gesteigert werden. So wurden interaktive Erlebnisstationen für die Streuobst-Tour und die Streuobst-Tour für Familien gefördert, die den Besucher*innen auf spielerische Art den Wert der Streuobstlandschaft näherbringen soll. Ein weiterer wichtiger Baustein im Bereich sanfter Tourismus ist das 2018 eröffnete Streuobstinformationszentrum in Mössingen, welches Besucherinnen und Besuchern als zentrale Informations- und Anlaufstelle zum Thema Streuobst dient. Verschiedene Veranstaltungsformate wie Wein- und Mostwanderungen, Streuobstwiesenbaden oder geführte Genussradtouren werden regelmäßig dafür genutzt um die touristischen Angebote und die regional erzeugten Produkte miteinander zu verbinden und dem PLENUM Grundsatz „schützen durch nützen“ Rechnung zu tragen.

Weiterhin „unterrepräsentiert“ blieben die Handlungsfelder Waldwirtschaft und Erneuerbare Energien. Die Ursachen hierfür sind vielschichtig, begründen sich jedoch hauptsächlich in fehlenden Fördermöglichkeiten durch die dem Förderprogramm PLENUM zugrundeliegender Landschaftspflegerichtlinie. Nichts desto trotz können gelegentlich innovative Vorhaben gefunden werden, die förderfähig sind. So konnten in der ersten Förderperiode die Erstellung/Umsetzung eines Werbe- und Marketingkonzeptes für Vital-Düngerprodukte aus regionaler Biokohle (Ausgangssubstrate aus Streuobstwiesen) und die Potenzialanalysen des Projekts "Energiebündel und Flowerpower" bezuschusst werden. Aufbauend auf diesen Grundlagen bahnt sich aktuell ein Heizungsbau-Vorhaben bei der Arbeit in Selbsthilfe in Bodelshausen an, bei dem unter anderem Landschaftspflegematerial verwertet werden kann. Über PLENUM soll ein sogenannter Extruder bezuschusst werden, welcher die Verwertung von Langgras ermöglicht.

Da die Förderung einer natur- und umweltverträglicheren Produktion in der Landwirtschaft nach wie vor als ein sehr geeigneter Weg angesehen wird, um langfristig (wenn auch i.d.R. nur indirekt) die gewünschten Naturschutzwirkungen zu erzielen, legt die VIELFALT-Geschäftsstelle neben der konkreten Projektförderung (s.o.) auch weiterhin inhaltlich einen deutlichen Schwerpunkt auf den Bereich Regionalvermarktung. So sollen insbesondere die Vermarktungsstrukturen weiterhin verbessert, Kooperationen und Netzwerke zwischen den Erzeuger*innen gestärkt und der Bekanntheitsgrad der regionalen Erzeuger*innen und deren Produkte gesteigert werden. Um diese Ziele zu erreichen wurden bereits verschiedene Maßnahmen umgesetzt bzw. initiiert. Hierzu zählen beispielsweise die Erstellung und Ausspielung

von Betriebsporträts und interaktiven Einkaufsführern auf der Vereinswebseite, die Entwicklung und Bespielung einer Veranstaltungsreihe für Genuss- und Erlebnisveranstaltungen (#regional #genießen #erleben) oder die Organisation eines Gemeinschaftsstandes verschiedener PLENUM-Erzeuger*innen auf den bestehenden Regionalmärkten. Perspektivisch könnte gemeinsam mit interessierten regionalen Erzeuger*innen ein eigenes Veranstaltungsformat im Kreis Tübingen etabliert werden, das den Besucher*innen eine genussvolle Einkaufsmöglichkeit mit Eventcharakter bietet.

Darüber hinaus sieht die Geschäftsstelle des Vereins VIELFALT einen besonderen Handlungsbedarf in der Erhaltung der landschaftsprägenden und artenreichen Streuobstwiesen. Hierfür werden zahlreiche Maßnahmen umgesetzt, unter anderem konnte 2020 das vielversprechende Modellprojekt "Landwirtschaft in Streuobstwiesen" am Schönbuch-Westhang unter dem Namen „A gmäht´s Wiesle“ ins Leben gerufen werden. Dieses zielt darauf ab, im Sinne eines Flächenmanagements Wiesenbesitzer*innen und Landwirt*innen bzw. Tierhalter*innen zusammenbringen, um wieder eine naturschutzkonforme landwirtschaftliche Wiesennutzung und eine sinnvolle Verwertung der Aufwüchse zu etablieren. Durch die klassische Doppelnutzung (Obst und Grünland) soll die Artenvielfalt in den Streuobstwiesen langfristig bewahrt werden.

Die o.g. Darstellungen beziffern deutlich, dass mit der PLENUM-Förderung bereits viele wichtige Projekte unterstützt wurden, die eine große Zahl an Menschen in dem bestärken, was sie für den Erhalt unserer Kulturlandschaft tun. Durch eine 3. Förderperiode könnte weiter daran gearbeitet werden die angestoßenen Projekte auch langfristig tragfähig zu machen, weitere innovative Ideen auf den Weg zu bringen und die entwickelten Netzwerke und Strukturen weiterhin zu verstetigen.